

## BEVÖLKERUNGSPROGNOSE

# Hessens Bevölkerung wächst und wird immer älter

**In den kommenden 15 Jahren wird Hessens Bevölkerung wachsen. Auch die Anzahl der hochbetagten Menschen ab 80 Jahre wird deutlich zunehmen. Ein erhöhter Pflegebedarf stellt die Kommunen vor Herausforderungen.**

Gütersloh, 8. Juli 2015. Hessen wird bis zum Jahr 2030 um 111.000 Einwohner wachsen. Das entspricht nahezu einer Stadt von der Größe Offenbachs. Dies zeigt eine Bevölkerungsprognose aus dem Datenportal „Wegweiser Kommune“ der Bertelsmann Stiftung. Für die Studie wurde die zahlenmäßige Entwicklung der Bevölkerung für Städte und Gemeinden ab 5.000 Einwohner sowie aller Landkreise berechnet.

In fünfzehn Jahren werden in Hessen somit 6,1 Millionen Einwohner leben. Das sind rund 1,8 Prozent mehr als noch 2012, als 6,0 Millionen Menschen in Hessen wohnten. Die einzelnen Kommunen nehmen eine teils gegensätzliche Entwicklung. Während Frankfurt am Main, Büttelborn (Kreis Groß-Gerau) und Egelsbach (Kreis Offenbach) zwischen 14 und 23 Prozent wachsen, verlieren Waldeck, Willingen (beide Kreis Waldeck-Frankenberg) oder Heringen (Kreis Hersfeld-Rotenburg) in den kommenden 15 Jahren zwischen 17 und 19 Prozent ihrer Bewohner.

### **Städte wachsen, ländlicher Raum verliert**

Verglichen mit anderen Bundesländern nimmt die Bevölkerung in Hessen leicht zu. Wachsen werden die Stadtstaaten Berlin (+ 10,3 Prozent) und Hamburg (+ 7,5 Prozent) sowie das Bundesland Bayern (+ 3,5 Prozent). Dagegen verlieren Sachsen-Anhalt (- 13,6 Prozent) und Thüringen (- 9,9 Prozent) einen beachtlichen Teil ihrer Bevölkerung. Bei den Berechnungen ist berücksichtigt, dass Deutschland insgesamt von einer verstärkten Zuwanderung profitiert.

Genereller Trend in Deutschland: Städtische Regionen wachsen weiterhin, während die Einwohnerzahlen im ländlichen Raum zumeist rückläufig sind. Brigitte Mohn, Vorstand der Bertelsmann Stiftung: „Es wird immer schwieriger, eine gute Infrastruktur in den schrumpfenden und alternden Regionen zu gewährleisten.“ Die zentrale Herausforderung sei, auch in einwohnerschwachen Regionen flexible Mobilitätsangebote, schnelles Internet und eine angemessene Gesundheitsversorgung in erreichbarer Nähe anzubieten.

### **Gefahr von Versorgungslücken für alte Menschen**

Die zunehmende Alterung in der hessischen Bevölkerung bedeutet auch einen erhöhten Pflegebedarf in den Kommunen. 2030 wird die Hälfte der Bürger älter als 47,3 Jahre sein, während das sogenannte Medianalter 2012 noch 44,8 Jahre betrug. Auch dieser Wert verändert sich regional sehr unterschiedlich. Nach den Berechnungen wird die Spanne auf Gemeinde-

ebene von 41 bis 59 Jahren (2012: von 39 bis 52 Jahren) reichen. Zu den „jüngsten“ Kommunen zählen Raunheim (41,3) und Darmstadt (41,4), zu den „ältesten“ Bad Orb (58,0) im Main-Kinzig-Kreis und Helsa (58,6) im Kreis Kassel.

Die Zahl der Hochbetagten über 80 Jahre steigt in Hessen bis 2030 von 314.820 (2012) um 50,0 Prozent auf 472.210. Bundesweit wird es einen Anstieg von 47,2 Prozent auf dann 6,30 Millionen Senioren im Alter von 80 Plus geben. Als einzige hessischen Gemeinden werden Wildeck (- 2,7 Prozent) und Heringen (- 17 Prozent) weniger über 80-Jährige zu ihrer Einwohnerschaft zählen als 2012. Der höchste relative Zuwachs bei den Hochbetagten steht Liederbach am Taunus bevor (+ 170,9 Prozent). „Mit dem Anstieg dieser Altersgruppe vergrößert sich auch der Unterstützungs- und Pflegebedarf in den Kommunen. Es droht die Gefahr von Versorgungslücken durch zu wenige Pflegekräfte“, sagt Brigitte Mohn.

#### Zusatzinformationen

Die Auswertungen und Analysen stammen aus dem „Wegweiser Kommune“ der Bertelsmann Stiftung. Unter [www.wegweiser-kommune.de](http://www.wegweiser-kommune.de) werden für alle Kommunen in Deutschland mit mehr als 5.000 Einwohnern Daten, Bevölkerungsvorausrechnungen, Handlungskonzepte und Praxisbeispiele für kommunale Akteure zur Verfügung gestellt. Der „Wegweiser Kommune“ ermöglicht so einen Blick auf die Entwicklung in den Politikfeldern demographischer Wandel, Bildung, Finanzen, Integration und soziale Lage. Hier sind auch die oben genannten Daten abrufbar.

**Unsere Experten:** Carsten Große Starmann, Telefon: 0 52 41 81 81 228  
E-Mail: [carsten.grosse.starmann@bertelsmann-stiftung.de](mailto:carsten.grosse.starmann@bertelsmann-stiftung.de)

Petra Klug, Telefon: 0 52 41 81 81 347  
E-Mail: [petra.klug@bertelsmann-stiftung.de](mailto:petra.klug@bertelsmann-stiftung.de)

Weitere Informationen finden Sie unter [www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)

<b>Deutschland</b>	<b>-0,7</b>	<b>47,2</b>	<b>45,3</b>	<b>48,1</b>
<b>Hessen</b>	<b>1,8</b>	<b>50,0</b>	<b>44,8</b>	<b>47,3</b>
Darmstadt, kreisfreie Stadt	9,3	41,3	40,9	41,4
Frankfurt am Main, kreisfreie Stadt	14,2	43,6	41,3	42,2
Kassel, kreisfreie Stadt	1,3	21,3	43,4	44,3
Offenbach am Main, kreisfreie Stadt	7,7	35,4	41,0	41,6
Wiesbaden, kreisfreie Stadt	5,4	35,2	43,4	44,0
Bergstraße, Landkreis	1,2	64,0	46,3	50,2
Darmstadt-Dieburg, Landkreis	3,4	75,5	45,3	48,4
Fulda, Landkreis	-3,5	33,5	44,6	48,6
Gießen, Landkreis	0,7	37,9	43,9	45,6
Groß-Gerau, Landkreis	7,2	71,0	44,0	46,2
Hersfeld-Rotenburg, Landkreis	-7,0	22,5	47,2	50,6
Hochtaunuskreis, Landkreis	5,2	71,2	46,1	48,6
Kassel, Landkreis	-5,1	58,5	47,6	51,9
Lahn-Dill-Kreis, Landkreis	-6,7	39,3	45,6	49,7
Limburg-Weilburg, Landkreis	-5,0	42,3	45,5	50,0
Main-Kinzig-Kreis, Landkreis	2,6	65,6	45,5	48,8
Main-Taunus-Kreis, Landkreis	5,1	67,2	45,1	47,2
Marburg-Biedenkopf, Landkreis	-3,0	41,0	44,1	47,1
Odenwaldkreis, Landkreis	-3,1	49,2	46,6	51,0
Offenbach, Landkreis	4,9	69,4	45,2	47,1
Rheingau-Taunus-Kreis, Landkreis	0,9	83,3	46,6	51,1
Schwalm-Eder-Kreis, Landkreis	-8,3	35,6	46,7	51,3
Vogelsbergkreis, Landkreis	-13,2	18,6	47,9	54,0
Waldeck-Frankenberg, Landkreis	-9,6	28,9	46,5	51,8
Werra-Meißner-Kreis, Landkreis	-10,0	23,3	48,5	53,2
Wetteraukreis, Landkreis	2,1	63,4	45,5	49,3

Quelle: [www.wegweiser-kommune.de](http://www.wegweiser-kommune.de)

**Medianalter 2012 und 2030**

Aussage	Gibt das Lebensalter an, das die Gesamtbevölkerung des jeweiligen Jahres in zwei gleich große Altersgruppen teilt, eine jüngere und eine ältere.
Hinweis auf	Das Medianalter (auch als Zentralwert bezeichnet) ist das Lebensalter, das eine Population statistisch in zwei gleich große Gruppen teilt: 50% der Bevölkerung sind jünger, und 50% sind älter als dieser Wert. Im Gegensatz zum Durchschnittsalter werden Verzerrungen durch Extremwerte vermieden. Es gibt einen Hinweis auf den Fortschritt
Berechnung	Alter des n/2-ten Einwohners bei einer Rangfolgenbildung nach erreichtem Lebensalter
Quelle	Statistische Ämter der Länder, ies, Deenst GmbH, eigene Berechnungen

**Relative Bevölkerungsentwicklung 2012 bis 2030**

Aussage	Nach der Vorausberechnung nimmt die Bevölkerungszahl der Gesamtbevölkerung bzw. der jeweils betrachteten Altersgruppe vom 31.12.2012 bis zum 31.12.2030 um x % zu oder ab.
Hinweis auf	Der Indikator zeigt Trends der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung der Gesamtbevölkerung bzw. der jeweils betrachteten Altersgruppe im Vergleich zum Basisjahr 2012.
Berechnung	$\frac{(\text{Bevölkerung bzw. Altersgruppe Jahr 2030} - \text{Bevölkerung bzw. Altersgruppe 2012})}{\text{Bevölkerung bzw. Altersgruppe 2012}} * 100$
Quelle	Statistische Ämter der Länder, ies, Deenst GmbH, eigene Berechnungen

**Annahmen**

Bei den Bevölkerungsvorausberechnungen wurden die gestiegenen Zuwanderungszahlen aus dem Ausland und die Zensusergebnisse 2011 berücksichtigt.